

Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Sie in unserem ersten Newsletter über die Arbeit unseres Wissenschaftsblogs [Jean Monnet Saar](#) zu informieren.

Wer wir sind und wohin es geht

Jean Monnet Saar ist ein Wissenschaftsblog, der von Univ.-Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M. (Univ. of Virginia) und seinem Redaktionsteam betrieben wird. Ziel ist es, Europarecht, europabezogenes Völkerrecht und die Entwicklungen der europäischen Integration mit ihren Auswirkungen auch auf das nationale Recht einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Unser Blog bietet die Möglichkeit, kurze Stellungnahmen zu aktuellen Herausforderungen zu veröffentlichen oder sich wissenschaftlich fundiert mit einer europa- oder völkerrechtlichen Thematik auseinanderzusetzen. In Zeiten, in denen Schnelllebigkeit und Informationsflut eine differenzierte Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen für eine breite Öffentlichkeit erschweren, kann unser Blog einen Beitrag dazu leisten, rechtliche Probleme aufzugreifen und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Seit Anfang 2024 präsentiert sich unser Blog in einem neuen Design. Mit der Neugestaltung der Website gehen auch personelle Veränderungen einher. Die redaktionelle Leitung unseres Blogs hat *Vinzenz Boddenberg* übernommen. Das bisherige Redaktionsteam um *Dennis Traudt* und *Annika Blaschke*, Doktoranden am Europa-Institut der Universität des Saarlandes, wurde durch *Jan Philipp Huth*, Doktorand in Frankfurt (Oder), erweitert. Neben dem nun vierköpfigen Redaktionsteam leisten *Prof. Stefanie Schmahl*, *Prof. Astrid Epiney* und *Prof. Christian Calliess* wertvolle Beiträge im wissenschaftlichen Beirat.

Unser ambitioniertes Ziel für den Blog *Jean Monnet Saar* ist es, ihn zu einem Flaggschiff des Open-Access-Publizierens im Europarecht und im europäischen Völkerrecht auszubauen. Die juristische Auseinandersetzung mit Fragen rund um den europäischen Integrationsprozess im Blog-Format und durch Zurverfügungstellung wissenschaftlicher Abhandlungen ist deutschlandweit einzigartig.

Die Bedeutung des Europarechts in einer sich rasch wandelnden Welt

Irgendwo zwischen geschockt und erleichtert, resigniert und optimistisch lassen viele von uns die Ergebnisse der Wahlen zum Europäischen Parlament zurück. Entscheidend ist nicht zuletzt, wie wir die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wahrnehmen und ob wir der Europäischen Union eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen zutrauen. Kann diese einzigartige supranationale Union mit ihrer Rechtsordnung nur auf Probleme reagieren oder ist sie als eigenständige Kraft im europäischen Mehrebenensystem in der Lage, die eigene Zukunft und die des Kontinents gemeinsam mit den Mitgliedstaaten aktiv (mit-) zu gestalten?

Insbesondere junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler müssen sich mit der Bewerkstelligung von Krisen befassen, die unabhängig von ihrem akademischen Mehrwert eine große praktische Relevanz besitzen: Auf dem europäischen Kontinent tobt seit einigen Jahren ein Krieg, dessen imperialistische Beweggründe nur schwer hoffnungsvoll in eine friedvolle Zukunft blicken lassen. Zunehmend spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels auch in unserem eigenen Leben. Neben diesen externen Schocks, die Europa erschüttern, bleibt unser Kontinent auch von internen Herausforderungen nicht verschont: Politische Entwicklungen in einigen europäischen Staaten erschweren die Verwirklichung von grundlegenden Werten wie Rechtsstaatlichkeit und Demokratie.

Wie also können wir nach nüchterner Bestandsaufnahme mit den Instrumenten der (Europa-)Rechtswissenschaft zu einer besseren Zukunft beitragen?

Das Saarland war jahrzehntelang Spielball deutscher und französischer Machtbestrebungen. Erst 1957 wurde die Saarfrage friedlich, einvernehmlich, frei und selbstbestimmt im europäischen Rahmen gelöst. Das macht das Saarland zu einem Modell für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den Mehrwert

der europäischen Integration: Grund genug für uns, gerade von hier aus die rechtliche Entwicklung Europas wissenschaftlich zu begleiten.

Unsere Beiträge

Wir möchten Ihnen im Folgenden einen kurzen Überblick über ausgewählte Beiträge der letzten sechs Monate auf unserem Blog bieten.

Die eigene Betroffenheit durch die Hochwasserereignisse im Saarland hat uns für klimawandelbedingte Unwetterereignisse sensibilisiert. *Prof. Thomas Giegerich* und *Dr. Julia Jungfleisch* untersuchen in unserer [Saar Expert Paper Serie](#) die Rolle nationaler und internationaler Gerichtsentscheidungen für die Durchsetzung wirksamer Maßnahmen zum Klimaschutz. Beleuchtet wird anhand ausgewählter Gerichtsverfahren auf staatlicher, auf regional-europäischer und -amerikanischer sowie auf UN-Ebene, inwiefern Staaten durch strategische Prozessführung zur Einhaltung verbindlich vereinbarter Klimaschutzziele angehalten werden können.

In Fortsetzung dieser Fragestellung hat das Klimaurteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) vom 9. April 2024 viel Beachtung erfahren. *Dr. Julia Jungfleisch* stellt in einem [Saar Brief](#) die Bedeutung des Urteils für den Klimaschutz in Europa heraus und beantwortet die Frage, ob der EGMR seine Jurisdiktionskompetenz überschritten hat.

Anfang des Monats wurde das Europäische Parlament neu gewählt. *Ralf Michael Gitzen* geht auf unserem Blog im Rahmen eines [Saar Expert Papers](#) den jüngeren Reformbestrebungen im europäischen Wahlrecht nach. Er untersucht vorrangig den Verordnungsentwurf des Europäischen Parlaments vom Mai 2022, der unter anderem eine obligatorische Sperrklausel sowie eine Quotenregelung zugunsten von Frauen enthält, aber auch die noch nicht abgeschlossene Reform des Direktwahlakts aus dem Jahr 2018.

Medial viel diskutiert wurde vor der Wahl das Spitzenkandidatenprinzip bei der Wahl der Kommissionspräsidentschaft. [Christina Jacobs und Christian Kisczio](#) stellen Modelle des Spitzenkandidatensystems dar und bewerten ihre Vereinbarkeit mit dem Unionsrecht. Sie schlagen vor, eine interinstitutionelle Vereinbarung zwischen dem Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament zu schließen, die beide zu einer Verhandlung über die zu wählende Person verpflichtet.

Wenige Monate nach Errichtung des Einheitlichen Patentgerichts für die Europäische Union stellt [Rechtsanwältin Dr. Laura Woll](#) die Arbeit und Funktionsweise des Gerichts vor und untersucht erste Gerichtsentscheidungen. Die Autorin kommt zu dem Ergebnis, dass die ersten Urteile positive Auswirkungen auf den Binnenmarkt haben dürften.

Veröffentlichungsformate

Wir möchten Sie im Folgenden auf unsere Publikationsmöglichkeiten hinweisen und Sie ermutigen, Beiträge einzusenden. Unser unkompliziertes Review-Verfahren ermöglicht es uns, flexibel Beiträge einzuarbeiten und bei aktuellen Anlässen auch zeitnah zu veröffentlichen.

Saar Briefs (ISSN: 2749-0874): Die Saar Briefs sind kurze und prägnante, aber wissenschaftlich fundierte Analysen zu aktuellen Themen der europäischen Integration und des EU-Rechts sowie des Völkerrechts und des nationalen Rechts mit Europabezug. Die Beiträge sollten eine maximale Länge von 4.000 Wörtern nicht überschreiten.

Saar Blueprints (ISSN: 2199-0050): Die E-Paper Serie der Saar Blueprints bietet dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Möglichkeit, sich wissenschaftlich fundiert zu diesen Themen zu äußern. Der Umfang eines Beitrags sollte zwischen 4.000 und 6.000 Wörtern liegen.

Saar Expert Papers (ISSN: 2199-0069): Saar Expert Papers sind eine Sammlung von Fachbeiträgen zu diesen Themen, die von Expertinnen und Experten verfasst und in elektronischer Form einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Umfang eines Beitrags sollte zwischen 4.000 und 6.000 Wörtern liegen.

Für Rückfragen oder die Einreichung von Beiträgen nutzen Sie bitte jeanmonnetsaar@europainstitut.de. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und die Bereicherung unseres rechtswissenschaftlichen Diskurses zu europäischen Themen.